



martin

Zur Finanzierung des Pfarrblatts bitten wir um eine Spende auf das Konto: Pfarre St. Martin AT12 1200 0006 3918 6501, Kennwort: „Martin“

Sie wollen den „martin“ per eMail und in Farbe:

Dann geben Sie bitte einfach unter pfarrrkanzlei@pfarre-stmartin.at mit Betreff „Martin, elektronisch“, Ihre E-Mail-Adresse und Ihre Postadresse bekannt. Den Rest erledigen wir.

DURCHS REDEN KOMMEN D'LEUT ZAM

„Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“, so heißt es. Für mich müsste es jedoch heißen: 1000 Worte erklären mehr als ein Bild, denn ich bin ein sehr auf Sprache fixierter Mensch. Ich denke fast nur in Worten. Wenn ich lese, habe ich keine Bilder im Kopf. Ich habe mehrere lebende und alte Sprachen gelernt. Ich kann mich allein über den Klang von Wörtern oder über deren Buchstabenbild freuen. Ich liebe Sprachspielereien. Ich kann mich lange mit Wörtern, ihrem Bedeutungswandel und ihrer Herkunft beschäftigen. Ich habe Lieblingsgedichte, Lieblingsätze und Lieblingsbücher. Es gibt aber auch Texte, die ich trotz interessanten Inhalts ihrer Sprache wegen nicht lesen kann. Ich will Sprache, die passt, die mich erreicht, die mich berührt, die etwas anstößt in mir. Mitunter braucht es etwas Zeit, bis Worte, die formuliert und ausgesprochen werden, bei mir genau so ankommen und verstanden werden, wie sie gemeint sind.

In der Apostelgeschichte wird über das Pfingstfest und die Apostel berichtet: „Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab“.

Auf dieses Sprechen, so heißt es weiter, reagiert die erstaunte Menge ganz bestürzt „denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden“. Bestürzt, nicht wie anzunehmen wäre überrascht oder sehr erfreut. Das Verstehen – und das Verstanden werden – ist offenbar nichts Selbstverständliches und Einfaches. Für jede einzelne Person das gerade richtige, ehrliche, vertrauensvolle, offene, ermutigende, erheiternde, begleitende, anregende, aufbauende, kritische oder lobende Wort zu finden ist schwierig.

Die Apostel hatten damals den Heiligen Geist als Hilfe und Dolmetscher, um von den Ereignissen in Jerusalem, von Jesu' Taten und von ihrem daraus resultierenden Glauben zu erzählen. Vielleicht kann der Geist Gottes uns heute ebenso Mut machen, immer wieder das Gespräch zu suchen. Wirklich ganz offen miteinander zu sprechen. „Über Gott und die Welt zu reden“. In Worten auszudrücken, was uns bewegt, was wir glauben und was uns berührt, um andere zu berühren.

Einen Versuch ist es allemal wert. Denn ein Miteinander-Sprechen ist Begegnung.

Denn Worte stellen Beziehung her. Zu mir, zu meinen Mitmenschen und zu Gott.

Annette Fritsch-Langer

3.
ORGELSOMMER



3. Juli 2021 bis 3. September 2021
Jeden Samstag 12:00 bis 12:30

Heuer findet bereits zum dritten Mal im Sommer unsere Initiative rund um die Orgel in St. Martin statt. Zehn hauptsächlich Klosterneuburger Organisten und Musiker haben sich bereit erklärt ein kurzes Konzert in der Martinskirche zu spielen. Vom 3. Juli bis zum 11. September können Sie jeweils am Samstag Punkt 12 Uhr 30 Minuten lang ganz unterschiedliche Musik auf der Orgel hören, teils gemeinsam mit anderen Instrumenten.

In Deutschland wird heuer das „Jahr der Orgel“ gefeiert. Trotz Corona finden dort zahlreiche Veranstaltungen rund um die Orgel statt. Das passt gut zu unseren Absichten, die enorm reiche Orgelmusikliteratur etwas bekannter zu machen. In den Gottesdiensten im vergangenen Jahr war wegen der „gesanglosen“ Form bereits mehr Orgelmusik als üblich zu hören. Vielleicht auch ein positiver Beitrag zur „kunstarmen“ gegenwärtigen Situation.

Wir hoffen, dass bis zum Beginn der Serie einige Lockerungen es erlauben, ohne einschneidende Beschränkungen viele Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen zu dürfen.

Peter Donhauser u. Fritz Pohle

Programm-Info: www.pfarre-stmartin.at



Walter Diederichs, Begegnung im Kreis, 1990, Freiburg i.Br., im Landratsamt

LEOPOLD - 60 JAHRE PRIESTER



Am Freitag, den 9. April, konnte unser Pfarrer Leopold den 60. Jahrestag seiner Priesterweihe feiern. Da ein großes gemeinsames Feiern (im Gottesdienst) ja leider nicht stattfinden durfte, gratulierte der Pfarrgemeinderat Leopold auch im Namen der Gemeinde „ganz up to date und mit Abstand“ in einem Zoom-Video.



Ein paar Blumen zu seinem Ehrentag konnten ihm allerdings „ganz in echt“ von Maria Pohle überreicht werden. Wir hoffen sehr, dieses besondere Jubiläum bald noch nachfeiern zu können, als ein großes Dankeschön an „unseren Leopold“ für alles, was er für uns ist und tut.

Der PGR von St. Martin

121 JAHRE EIN DANKESCHÖN DES PGR DER STIFTSPFARRE

H. Walter Simek feierte am 2. April den 61. Jahrestag seiner Priesterweihe, H. Leopold Streit eine Woche später am 9. April den 60. Jahrestag seiner Priesterweihe.

Beide Seelsorger sind mit unserer Pfarre auf das Engste verbunden:

H. Walter war ab 1974 Kaplan und von 1991 bis 2009 Stiftspfarrer. „Nebenbei“ unterrichtete er von 1987 bis 2002 Dogmatik und Ökumenische Theologie an der Hochschule St. Pölten. Seit 1998 ist er als Kämmerer für die Wirtschaft des Stiftes Klosterneuburg verantwortlich. H. Leopold war zwei Jahre Kaplan der Stiftspfarr, 13 Jahre Religionsprofessor am Gymnasium Klosterneuburg und ist seit 1975 Pfarrer der Pfarre St. Martin. In seiner Zeit wurde St. Martin zum „Sozialen Gewissen“ der Stadt Klosterneuburg:

die bibliothek st. martin, die Kinder-sozialdienste, die Behinderteneinrichtungen (Tagesheimstätte und die



Wohngemeinschaften), das Essen auf Rädern und der Hospizverein St. Martin sind heute fixe Bestandteile des Klosterneuburger Lebens.

Aus bekannten Gründen durften sowohl im Jahr 2020 als auch im Jahr 2021 keine großen Feiern anlässlich der Diamantenen Priesterjubiläen stattfinden.

Auf diese Weise wollen wir beiden Priestern für ihren Einsatz und ihr Wirken danken – „Vergelt's Gott“!

Der PGR der Stiftspfarr



WISSEN SIE EIGENTLICH...

...WAS EIN MESNER ZU TUN HAT?

Das Alte Testament berichtet über die Gruppe der Leviten, die in Tempel und Synagoge als Helfer dienten. Im frühen Christentum übernahmen Diakone neben ihren karitativen Aufgaben zusätzlich das Amt, im Gottesdienst für die kirchliche Ordnung zu sorgen. Sie öffneten und schlossen die Pforten der Kirche und bereiteten den Gottesdienst vor. Später wurden auch Laien als Kirchendiener angestellt, die im Laufe der Zeit Mesner hießen (mittellateinisch mansionarius = Haushüter). Sie waren ebenso für das Öffnen und Schließen des Gotteshauses zuständig wie auch für das Läuten der Glocken, sie besorgten Altarkerzen, Weihrauch, Messwein, Hostien, Blumenschmuck ... Außerdem waren sie für das Stecken der Liedtafeln, für die Reinigung der Kirche, für liturgische Geräte und Gewänder, Paramente und Bücher, sowie für sachgemäße Inbetriebnahme und Wartung der technischen Anlagen verantwortlich. In St. Martin wohnten im Mesnerhaus (Martinstraße 40) viele Jahre lang der hauptberuflich angestellte Mesner

und der Organist.

Es gibt jetzt zwar keinen hauptberuflichen Mesner mehr, aber an der Aufgabenstellung hat sich fast nichts geändert, lediglich der Blumenschmuck, die Reinigung der Kirche und die Wartung der technischen Anlagen sind jetzt in kompetenteren Händen. Zudem beschränkt sich der Mesnerdienst nur noch auf die Vorabend-, die Sonntags- bzw. Feiertagsmesse, sowie allfällige Tauffeiern, Hochzeitsgottesdienste, Begräbnismessen und eine Mithilfe bei Konzertveranstaltungen in unserer Kirche.

Grob beschrieben ist vor jeder Messe folgendes zu tun:

Kirche aufsperrn, Licht und Verstärkeranlage einschalten, Liednummern laut Liedplan aufstecken; Kelch, Hostienschale, Priesterhostie, Hostienkörbchen für den Gabentisch, Kännchen für Wein und Wasser in die Kirche stellen; für den Priester im Gotteslob, im Messbuch, Lektionar und Evangeliar Bänder in die für den Gottesdienst betroffenen Seiten einlegen;



Glocken läuten eine Viertelstunde und fünf Minuten vor Messbeginn; nach der Messe wieder alle Dinge wegräumen, Licht ausschalten und die Kirche zusperrn.

Im Moment, durch Covid-19 bedingt, haben wir uns entschieden, dass der Mesner Kelch, Hostien und Kännchen nicht berührt, sondern der Priester das selbst vorbereitet, und wir haben den Samstagabenddienst komplett eingestellt.

Über den genauen Ablauf gibt es in der Sakristei einen sehr detaillierten Ablaufplan.

Es würde uns sehr freuen, wenn wir die Dienste auf weitere Personen aufteilen könnten und nach Corona auch wieder die Vorabendmesse vorbereiten könnten.

Übrigens: Der Mesnerdienst ist keine Männerdomäne!!!

Wenn Sie das auch gerne machen würden, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei.

Und haben Sie keine Angst, wir werden Sie gut einschulen!

Franz Schuster

PFARRSPLITTER VON P. JOE AUS INDIEN

Ich hoffe, dass es Ihnen in St. Martin allen gut geht. Ich bin derzeit Direktor des Indian Institute of Spirituality in Bangalore. Ein Schwerpunkt der Forschung und Ausbildung dort ist das Vermitteln christlicher Spiritualität und wie dies im Kontext der indischen Religionen gelebt werden kann. Leider haben wir aufgrund von Covid 19 derzeit weniger Studenten als üblich.



Das Institutsgebäude selbst ist über 30 Jahre alt und wir sind aktuell mit vielen Renovierungsarbeiten gleichzeitig konfrontiert, wie der Erneuerung von Rohrleitungen für Wasser und Strom oder der Zimmerrenovierung. Wir sind gezwungen, diese Arbeiten sofort, d. h. innerhalb der nächsten zwei Monate vorzunehmen, solange im Institut kein Betrieb ist.

Da unser Institut immer unabhängig war, erhalten wir von Missio keine finanzielle Hilfe, und die derzeit Corona bedingte geringere Studentenzahl kommt noch erschwerend dazu. Es ist eine ganz schwierige Zeit für uns.

Daher wende ich mich auch an Sie mit der Bitte um Unterstützung für die raschest in Angriff zu nehmenden Reparaturarbeiten in Höhe von etwa 9.200 Euro.



Von Herzen danke ich Ihnen für Ihre finanzielle Hilfe und ich bete, dass wir bald alle - Sie in Europa und wir hier in Indien - diese schreckliche Covid-19-Pandemie heil überstehen.

Ihr Pater Joe

Ihre Spende für die Renovierung an:
Name: **Jomon Emmanuel**
Kontonummer: **1334 2100 0033 76**
Swift Code: **FDRLINBBIBD**
IFSC Code: **FDRL0001334**
Federal Bank Bangalore
Verwendungszweck **„Renovierung“**

ERFOLGSGESCHICHTEN – FLÜCHTLINGSBETREUUNG IN ST. MARTIN



An den Flüchtlingsstrom im Jahr 2015 braucht man nicht zu erinnern, wir haben ihn erlebt.

In der Magdeburg Kaserne wurden viele Menschen untergebracht. Aus dem Bedürfnis heraus zu organisieren und zu helfen, wurde der Verein „Klosterneuburg hilft“ gegründet. Aber auch „Nichtmitglieder“ wurden mit Freude an der Arbeit beteiligt. Am Anfang standen der Deutschunterricht und viel Freizeitaktivität. Es gab Deutschstunden in der Kaserne, KHzLR Essl stellte im Museum Räumlichkeiten zum Malen zur Verfügung und die Montessorischule Räume, in denen man sich am Wochenende treffen konnte. Es wurde ein gemeinschaftliches Kochen bei den Pfadfindern organisiert und das Essen wurde zum Fest. Zahllos waren die Angebote, um den Flüchtlingen bei der Bewältigung ihres Traumas zu helfen.

Als absehbar war, dass die Kaserne geschlossen wird, versuchten viele Menschen (auch mit Hilfe der Lions) Wohnungen und Zimmer in Klosterneuburg zu finden. Es wurden Patenschaften gebildet. Die Wohnungen wurden eingerichtet und alles Notwendige konnte man in den Depoträumen finden, die Bürgermeister Schmuckenschlager zur Verfügung gestellt hatte.



Dr. Leopold Streit, unser Pfarrer, hat das Haus Martinstr. 57 geöffnet. Dort versorgten wir nicht nur 10 Familien mit Bekleidung, sondern organisierten auch einen Deutschunterricht. Anfänglich liefen 3 Gruppenkurse für Erwachsene und 2 Gruppenkurse für Kinder aus ganz Klosterneuburg. Die Kleinkinder wurden liebevoll extra

betreut, um den Eltern den Besuch der Deutschkurse zu ermöglichen. Als Lehrer konnten wir die Lehrer aus der Kaserne, sowie pensionierte Lehrer aus der Pfarre gewinnen. Als das AMS Deutschkurse anbot, begleiteten wir die Erwachsenen, damit sie das Kursziel erreichten. Zu dieser Zeit arbeitete ein Lehrer mit 2 Flüchtlingen.

Die Kinder brachten ihre Hausaufgaben in den Kurs und wir versuchten mit ihnen nicht nur zu lernen, sondern auch zu spielen und zu singen.



Fahrräder wurden aufgetrieben und repariert, Computerkurse wurden abgehalten und durch eine großzügige Spende konnten wir die Familien mit Laptops ausstatten. Das kam uns in Coronazeiten zugute. Keines unserer Kinder musste eine Klasse wiederholen. Einer machte schon den Schulabschluss und hat jetzt eine Lehrstelle.

Einige Männer erreichten bereits ihr Ziel, den Führerschein zu machen, und wenn nun in Klosterneuburg eine Pizza geliefert wird, dann möglicherweise von einem von ihnen.

Der Montagabend war für die Flüchtlinge reserviert; sie lernten dort Formulare auszufüllen und mit der Bürokratie umzugehen.

Im Sommer 2020 übersiedelten vier Familien mit 16 Kindern nach Wien. Unsere Flüchtlinge sind somit flügge geworden.

Derzeit kümmern wir uns noch um sechs Familien. Der Unterricht erfolgt in Eins-zu-eins-Betreuung.

Ich bedanke mich ganz herzlich für die 47 Rucksäcke, die in der Pfarre gesammelt wurden und für die zahllosen Koffer, die zur Verfügung gestellt wurden.

Ganz besonders danke ich für die engagierten Menschen, die immer wieder beigesprungen sind und die Flüchtlinge begleitet haben. Die gute Zusammenarbeit mit „Klosterneuburg hilft“ und der Pfarre Kierling ist ebenfalls zu erwähnen, denn ohne diese wäre vieles nicht möglich.

Margarete Zeillinger

Veranstaltungen in St. Martin

1. Mai bis 4. Juli 2021

REGELMÄßIGE GOTTESDIENSTE IN ST. MARTIN

Sonntag	9:30	Eucharistiefeier
Mittwoch	18:30	Eucharistiefeier
Freitag	8:00	Eucharistiefeier
Samstag	18:30	Vorabendmesse

Mai

So 2.5. 5. Sonntag der Osterzeit (B)
Mein Herz - ein kleiner Teil des unfassbaren Gottes.

1 Joh 3,18-24: Gott ist größer als unser Herz.
 Joh 15,1-8: Bleibt in mir und ich bleibe in euch.

Eheseminar, Online (ausgebucht)

So 9.5. 6. Sonntag der Osterzeit (B)
Einfach leben, einfach lieben! ... Das genügt.

1 Joh 4,7-10: Die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott
 Joh 15,9-17: Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe.

Erstkommunionen auf 11. und 12. Sept. verschoben

Mo 10.5.
 19:30 **Meditation, Albrechtsbergersaal**

Mi 12.5.
 18.30 **Vorabendmesse**

Do 13.5. Christi Himmelfahrt (B)
Nicht in den Himmel starren, sondern hier und jetzt handeln!

Eph 1,17-23: Der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, damit ihr ihn erkennt.
 Mk 16,15-20 : Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!

9:30 **Eucharistiefeier**

So 16.5. 7. Sonntag der Osterzeit (B)
Dein Wort Gott - ein Versprechen der Treue und Liebe zu uns Menschen!

1 Joh 4,11-16: Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.
 Joh 17,6a.11b-19: Ich habe ihnen dein Wort gegeben.

So 23.5. Pfingsten (B)
Welchen Geist nährst du in dir?

Gal 5,16-25: Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, ...
 Joh 20,19-23: Friede sei mit euch!

Mo 24.5. Pfingstmontag
 9:30 **Eucharistiefeier**

Di 25.5.
 8:00 **Geburtstagsmesse**

So 30.5. Dreifaltigkeitssonntag (B)
Gedanken - Worte - Werke Drei Entfaltungen meines Geistes.
 Röm 8,14-17: Die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes
 Mt 28,16-20: Siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Juni

von **Mo 31. 5.** bis **Fr 4. 6.** sind die **Kirche** und das **Kirchenareal** inklusive **Spielplatz** wegen Holzwurmbekämpfung **gesperrt!**
 Der **Zutritt** zu den Gebäuden **Martinstraße 38** und **40** ist **nur** von der **Straßenseite** möglich!

Do 3.6. Fronleichnam (B)
Dankbar essen, genießen, was das Leben für mich/dich/uns bereithält.

Hebr 9,11-15: Damit die Berufenen das verheißene ewige Erbe erhalten.

Mk 14,12-16.22-26: Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis

? **Genauere Details zur Feier werden zeitnah bekannt gegeben** (Aushänge, Homepage, Ankündigungen, Tonband der Pfarrkanzlei)

Fr 4.6. Pfarrkanzlei geschlossen!

So 6.6. 10. Sonntag im Jahreskreis (B)
Wenn ich mein Innerstes nach außen kehre, was wird dann sichtbar? Göttliches oder teuflisches?

2 Kor 4, 13 – 5, 1: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel.

Mk 3,20-35 : Wie kann der Satan den Satan austreiben?

Konzert des Ensemble Neue Streicher abgesagt!

So 13.6. 11. Sonntag im Jahreskreis (B)
Glaube = Zutrauen, Vertrauen in das Leben, die Kraft, die Liebe - Gott

2 Kor 5, 6–10: Wir sind immer zuversichtlich.
 Mk 4,26-34: der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie.

Firmungen auf 25. und 26. Sept. verschoben

Mo 14.6.
 19:30 **Meditation, Albrechtbergersaal**

So 20.6. 12. Sonntag im Jahreskreis (B)
Vorausschauen ins Ungewisse kann Angst machen. Zurückschauen was aus früherer Angst wurde kann helfen gelassener zu leben.

2 Kor 5,14-17: Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.
 Mk 4,35-41: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?

So 27.6. 13. Sonntag im Jahreskreis (B)
Was willst du? Worauf vertraust du? Setz ganz darauf!

2 Kor 8,7.9.13-15: Denn es geht nicht darum, dass ihr in Not geratet, indem ihr anderen helft; es geht um einen Ausgleich.
 Mk 5,21-43: Meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden!

Di 29.6.
 8:00 **Geburtstagsmesse**

So 4.7. 14. Sonntag im Jahreskreis (B)
Gott, danke für alles, was ich aus deiner Kraft, deiner Liebe, deiner Kreativität heraus schaffe!
 2 Kor 12,7-10: ... denn die Kraft wird in der Schwachheit vollendet.
 Mk 6,1b-6: Woher hat er das alles?

Aufgrund der dynamischen Entwicklung rund um Covid-19 kann es trotz bester Planung zu Zugangsbeschränkungen, Anpassungen und Absagen kommen, gegebenenfalls auch sehr kurzfristig.

Dies erfolgt immer im Interesse Ihrer Gesundheit und Sicherheit und richtet sich nach den aktuellen behördlichen Vorgaben.

Bitte informieren Sie sich selbstständig! Geltende Hygiene- und Abstandsregelungen sind einzuhalten.

In der Kirche, der Kapelle und den pfarrlichen Gebäuden besteht die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske.